

Wie es war, als Marilyn sich für mich auszog

Larry Schiller über seine berühmten Monroe-Nacktfotos, die er in einem Erinnerungsbuch zeigt



Marilyn am Rand des Pools: Einer von zwei handsignierten Originalprints

VON
MARTINA KADEN

Sie war 36, wunderschön, die berühmteste Frau der Welt. Doch ihr Ruhm war dabei, zu verblassen. So beschloss Marilyn Monroe, sich im Mai 1962 am Set von „Something's Gotta Give“ nackt auszuziehen – um den Studiogewaltigen von 20th Century Fox, die sie so gering schätzten, vor aller Welt zu zeigen, wie überwältigend sexy sie war. Fotojournalist Lawrence Schiller, 26 Jahre jung, sollte die Swimming-Pool-Fotos für „Paris Match“ machen. Als Marilyn den blauen Bademantel ablegte, schoss er „wie in Trance“ mit zwei Nikons die unglaublichsten Bilder. Wenige Wochen später war Marilyn tot. Der

Film wurde nie fertiggestellt. Doch die Fotos gingen um die Welt.

Zum 50. Todestag der Monroe hat Schiller (75) seine Begegnung mit der Ikone zu dem Erinnerungsbuch „Marilyn & me“ (Taschen-Verlag, 750 Euro, mit Original-Print 1500 Euro) zusammengefasst, das heute in einer kleinen Sammler-Auflage erscheint. Eine erschwingliche Buchhändler-Ausgabe folgt.

„Es war eine kurze, süße Liebesgeschichte ohne Sex“, sagt Schiller im BZ-Gespräch über seine Begegnung mit der Monroe. Und gibt zu, dass er damals natürlich wie jeder Mann davon träumte, mit ihr zu schlafen. „Aber warum hätte ich einen guten Job gefährden wollen?“ Ihr Verhältnis war fast mütterlich. „Marilyn hatte eine Affinität zu jüngeren Männern. Vielleicht, weil sie gern Kinder gehabt hätte.“ Bei einem Vorgespräch zog sie ihn ins Vertrauen, sprach davon, wie ihr Körper jedes Mal rebellierte, wenn sie schwanger war. Schiller: „Ich war überfordert, sie sprach mit mir wie mit einem Psychiater.“ Todesangst stand Schiller aus, als er Marilyn später die Swimming-Pool-Fotos vorlegen musste. „Wir saßen im Auto, unter einer Straßlaterne, sie trank eine Flasche Dom Perignon und zerschnitt alle Fotos, die sie nicht wollte, mit einer Zickzack-Schneiderschere.“ 38 Fotos überlebten Marylins Schere. Zum Glück.



Larry Fischer, Starfotograf und Filmemacher, beim BZ-Gespräch

Als Marilyn ihren blauen Bademantel auszog, war sie ganz nackt